

Nr. XIX. GP.-NR
1065 /J
1995 -05- 0 5

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs Reiseverkehr der ÖBB

Seitens der Bundesregierung wird immer wieder die Notwendigkeit der Verkehrsverlagerung auf weniger umweltbelastende Verkehrsträger betont. Dazu zählt die Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene, aber auch von der Luft auf die Schiene. Besonders dem Ersatz von Kurzstreckenflügen kommt aufgrund des hohen Energieverbrauchs und der stetig steigenden Treibhausgasemissionen in sensiblen Bereichen der Erdatmosphäre immer größere Bedeutung zu.

Die strategische Ausrichtung der Geschäftspolitik der ÖBB im Bereich Reiseverkehr widerspricht jedoch diesen verkehrs- und umweltpolitischen Zielsetzungen Österreichs. Wie bei einer Pressekonferenz der ÖBB am 7. April d.J. in Bregenz betont wurde, ist ein "strategischer Rückzug" aus "Tageslangstrecken über vier bis fünf Stunden" geplant. Begründet wird dies damit, daß bereits heute von Geschäftsreisenden zwischen Wien und Vorarlberg fast ausschließlich das Flugzeug verwendet wird.

Mit einer weiteren Verschlechterung des Angebots auf Tageslangstrecken wäre jedoch mit einer zusätzlichen Abwanderung der Reisenden in Richtung Kurzstreckenflüge zu rechnen. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

ANFRAGE:

1. Teilen Sie die Meinung, daß aus ökologischen Gründen eine Substitution von Kurzstreckenflügen durch Bahnreisen notwendig ist?
2. Ist Ihnen bekannt, daß die ÖBB einen strategischer Rückzug aus Tageslangstrecken über vier bis fünf Stunden plant? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese Pläne?
3. Wieweit sind diese Pläne mit den Zielsetzungen der österreichischen Verkehrspolitik vereinbar?
4. Haben Sie im Hinblick auf diese Pläne Gespräche mit den ÖBB geführt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

6. Welche Anstrengungen wurden insbesondere durch die ÖBB unternommen, die geforderten Grenzwerte durch technische Verbesserungen einzuhalten?
7. Welche Maßnahmen wurden Ihrerseits ergriffen, um die ÖBB zur Einhaltung der geforderten Grenzwerte zu bewegen?